



Klimastrategie - Bericht 2025

1. Mobilität - Verbesserung der Fuß- und Radwege-Infrastruktur

Im Jahr 2025 wurden die bereits laufenden Mobilitätsprojekte trotz Kürzungen und Sparmaßnahmen erfolgreich weitergeführt, während keine neuen Projekte initiiert wurden.

2. Energie - 100% erneuerbarer Strom im eig. Wirkungsbereich und Energieeffizienz - Wärmeversorgung und Sanierungen

Im Jahr 2025 wurden verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in öffentlichen Gebäuden umgesetzt. Der Neubau des Feuerwehrhauses wurde bereits so geplant, dass eine nachträgliche Installation einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage) problemlos möglich ist. Für das Wasserwerk Enns befindet sich eine PV-Anlage in der Planungsphase. Das Freibad hat bereits eine PV-Anlage installiert, und es wird daran gearbeitet, den erzeugten Strom auch in der Nebensaison besser zu nutzen. In der Stadthalle ist für das erste Halbjahr 2026 die Durchführung des zweiten Teils der LED-Umstellung vorgesehen. Der Feuerwehrparkplatz wird derzeit mit einem versickerungsfähigen Belag ausgestattet, um die Regenwasserversickerung zu fördern. In mehreren Schulräumen wurden bereits energiesparende Lampen installiert, was zu einer Reduzierung des Stromverbrauchs führt. Das Museum Lauriacum plant für das kommende Jahr die Entwicklung eines Konzepts zur Energieeinsparung. Die bestehende PV-Anlage des alten Feuerwehrgebäudes wird abgebaut und zur Erweiterung auf den Pumpwerken genutzt. Darüber hinaus wurden drei bedeutende Gebäude – das Museum Lauriacum, das Kloster in der Wienerstraße 4 und das Stadtamt – gemeinsam mit einem Energieberater besichtigt, um potenzielle Verbesserungen zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu erarbeiten.

3. Öffentlicher Raum, Grünflächen, Klimawandelanpassung, Raumplanung, Flächenwidmung und Bebauung

Die Schaffung alternativer Parkflächen steht aus Kostengründen weiterhin aus. Die Aktivierung und Nutzung von Leerständen für Wohn- und Gewerbezwecke erfolgt in kontinuierlichem Austausch mit den Eigentümern. Eine Erhebung des Leerstands wurde im Jahr 2023 durchgeführt, ist jedoch aufgrund der schnellen Veränderungen nicht mehr aktuell. Der Prozess zur Überarbeitung der Flächenwidmungen zum Schutz von Grünland ist bisher nicht vorangekommen



4. Beschaffung - Förderung der regionalen Wertschöpfung

Nachhaltige Beschaffung ist für uns von großer Bedeutung, da wir sowohl Wertschätzung für unsere Umwelt als auch für lokale Anbieter zeigen möchten. Daher legen wir großen Wert darauf, das Herkunftsland sowie die verwendeten Komponenten zu hinterfragen, um sicherzustellen, dass unsere Beschaffungsprozesse umweltfreundlich und regional verantwortungsvoll sind.

Der Bauhof ist in der Regel lediglich für die Umsetzung von Maßnahmen zuständig und hat daher nur eingeschränkten Einfluss auf strategische Entscheidungen. Dennoch wird versucht, aktiv einen Beitrag zu leisten, wo es möglich ist.

Im Frühjahr wurden in Enghagen nahe der Donau rund 800 Bäume aufgeforstet. Erst kürzlich fand eine weitere Aufforstungsmaßnahme statt, bei der 325 heimische Laubbäume in der Nähe der Donaumündung Kristeinbach gepflanzt wurden. Dabei handelt es sich nicht um eine klassische „Ersatzaufforstung“, da keine Bäume gerodet wurden; vielmehr stellen die neuen Bäume eine zusätzliche Bereicherung für die Umgebung dar.

Im Rahmen von Säuberungs- und Entsorgungsmaßnahmen wurden zudem vier noch brauchbare Vogelhäuser vor der Entsorgung bewahrt, gereinigt und an verschiedenen Orten wie dem Eichberg, am Damm bei der Enns und im Geologie-Park wieder aufgestellt. Zur Förderung der Nutzung wurden diese mit einer Fütterungsempfehlung in Form eines QR-Codes versehen. Auch wenn diese Maßnahmen im kleinen Rahmen bleiben, tragen sie zur Verbesserung des Umweltbewusstseins bei.

Bei der Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten wird ebenfalls auf Nachhaltigkeit geachtet. Aufgrund der Clean Vehicle Directive (CVD) ist eine elektrische Ersatzbeschaffung für Müllfahrzeuge erforderlich, was mit höheren Anschaffungskosten verbunden ist. Darüber hinaus wird die Elektromobilität bei weiteren Fahrzeugen in Erwägung gezogen, da diese insbesondere bei häufigen Kurzstreckenfahrten von Vorteil sein kann.

Auch bei Kleingeräten wie Rasenmähern, Heckenscheren und anderen Werkzeugen wird zunehmend auf Elektromodelle gesetzt. Dies reduziert nicht nur die Lärmbelastung in städtischen Gebieten, sondern schont auch die Gesundheit der Mitarbeiter, die täglich mit diesen Geräten arbeiten

5. Bewusstsein & Motivation – Einbindung der Bevölkerung

Im Schuljahr 2025/2026 nimmt die Volksschule Enns am Klimabündnis-Projekt *Mobi Check* teil. Dabei wird das Mobilitätsverhalten nicht nur der Schülerinnen und Schüler, sondern auch der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Eltern genau unter die Lupe genommen. Die Wünsche und Anliegen aller Beteiligten werden erfasst, um gemeinsam Maßnahmenvorschläge zu erarbeiten, die zu einer nachhaltigeren Mobilität beitragen. Bereits einige Aktionen im Rahmen dieses Projekts wurden erfolgreich umgesetzt, und weitere folgen in Kürze.



Im Jahr 2025 wurden außerdem mehrere bewusstseinsbildende Maßnahmen umgesetzt, die das Thema nachhaltige Mobilität in den Fokus rückten. Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche fanden unter anderem die Aktion „Blühende Straßen“ statt, das „Pendlerfrühstück“ wurde organisiert, sowie eine Stadtführung auf zwei Rädern angeboten. Ein besonderer Höhepunkt war der Vortrag des Vereins E³ zum Thema „E-Auto, Speicher der Zukunft?“. Zudem wurde der Verein selbst gefördert. Weitere Events wie das Hauptplatzpicknick und ein Mobilitätsfest mit zahlreichen Attraktionen für Groß und Klein rundeten das Programm ab und trugen so zur Bewusstseinsbildung und aktiven Beteiligung der Bevölkerung bei.

Auch die Natur kam in Enns im Jahr 2025 nicht zu kurz. Im Frühjahr wurde die REWISA Wildblumenaktion durchgeführt, begleitet von einem Pflanzertauschmarkt und einer Gartenroas im Rahmen der Initiative „Natur im Garten“ Stadt Enns. Im Sommer begann die Kooperation mit der HLBLA St. Florian unter dem Motto „Essbare Stadt Enns“, und es wurden bereits die ersten Obstbäume gepflanzt. Zum Abschluss des Jahres fand im Rahmen der Baumpflanzaktion eine spezielle Obstbaumaktion statt, die auf das Projekt „Essbare Stadt Enns“ hinwies. Diese Initiativen tragen dazu bei, mehr Grün in die Stadt zu bringen und gleichzeitig eine Rückbesinnung auf natürliche, nachhaltige Ernährung sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich zu fördern.

Der Fairtrade Arbeitskreis Enns war auch im Jahr 2025 wieder sehr aktiv und setzte zahlreiche Initiativen zur Förderung des fairen Handels um. Weitere Details und genauere Informationen zu den durchgeführten Aktionen und Projekten finden sich im Fairtrade Jahresbericht 2025.

6. Governance, Monitoring und Reporting

Das Green Team traf sich im Jahr 2025 nur einmal, da das Jahr von Kürzungen und Sparmaßnahmen geprägt war. Die bereits geplanten Aktionen konnten jedoch dennoch umgesetzt werden. Für 2026 wird das Projekt „Essbare Stadt“ besonders im Fokus stehen. Der Klima- und Naturschutzpreis 2025 wurde aufgrund der Umstände ausgesetzt und wird voraussichtlich erst 2026 wieder ausgeschrieben. In den vier Umweltausschüssen wurden zahlreiche Naturschutzprojekte vorgestellt, es gab Updates zu laufenden Aktionen sowie Vorträge von Unternehmen, die sich aktiv für den Umweltschutz einsetzen.

fdRdA

Tamara Voglsam-Hödl